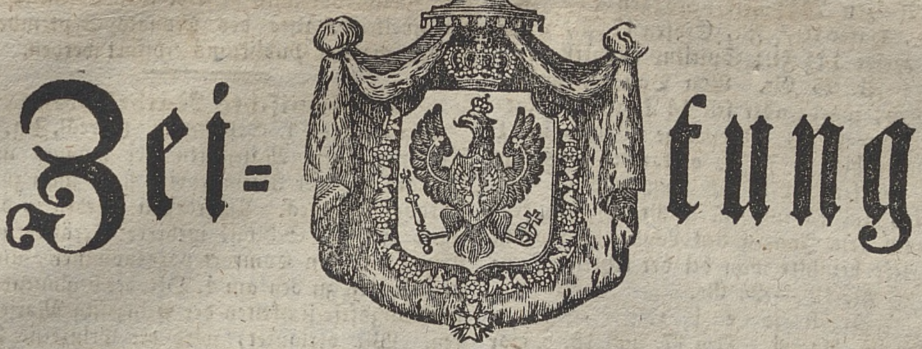
№ 207. 1842.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 6. September.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 30. Aug. (Privatmitth. d. Bresl. Ztg.) Se. Durchl. der Fürst-Statthalter war wirklich am 21sten Abends von Petersburg glücklich hier angekommen. Dagegen ist dessen Gemahlin am 26sten Nachmittags, auf die empfangene Nachricht, von einer bedenklichen Krankheit ihrer Durchl. Tochter in Petersburg, eiligst dahin abgereist. — Der Fürst-Statthalter hat, anstatt wie sonst in Lazienka, diesmal in dem nahe dabei belegenen Belvedere seinen Sommeraufenthalt genommen. Man will darauf auf die nicht zu entfernte Ankunft Sr. Kaiserlichen Majestät schließen; daß sich der Kaiser Anfangs Oktober wirklich hier befinden werde, ist wohl ohne Zweifel. — Von dem Geheimenrath v. Fuhrmann, Chef der Schatz-Kommission, ist es ausgesprochen worden, daß die Warschauer-Wiener Eisenbahn vom Staat fortgebaut werden wird. Zugleich ist dabei die Auszahlung der garantirten 4% Zinsen versprochen worden. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage, ist der General-Lieutenant, General-Adjutant, Chef der Land- und Wasser-Verbindungen des Landes, so wie mehrerer anderer Dienstzweige, v. Rautenstrauch, mit Tode abgegangen. Der Staat verliert in ihm einen eben so geschickten Militair als Administrator. — Da sich bei der letzten Rekrutirung ungewöhnlich viele Conscriptionspflichtige verborgen haben, so hat Se. K. Maj. zu befehlen geruht, daß jeder Conscribirte, der sich bei künftigen Rekrutirungen über die Gränze flüchtet, als Strafe, für jeden Monat, den er sich entzogen hat, ein Jahr länger, als festgesetzt, in der Armee dienen soll. — Nach der am 20sten d. öffentlich abgelegten Rechnung der Landschaftlichen Creditgesellschaft des Königreichs betragen die auf die Landesgüter für solche zur ersten Hypothek eingetragenen Forderungen, Poln. Fl. 328,721,400. Von Pfandbriefen sind im Umlaufe: alte 66,936 Stück im Werthe von Fl. 99,566,300, und von neuen 86,131 Stück, im Werthe von Fl. 187,837,500. Da die Hypotheken bis zur völligen Tilgung der Pfandbriefe nicht gelöscht werden, diese aber alljährlich durch Rückzahlung sich vermindern, so ist es natürlich, daß ihre zwar ohnedies unbezweifelte Sicherheit sich noch mit jedem Jahre fortschreitend vermehrt. Das Vertrauen des Publikums zu ihnen ist auch unbedingt, wovon der größte Beweis darin zu finden, daß man Fl. 6,132,831 Gr. 28 für ausgelooste Pfandbriefe und verfallene Zinscoupons nicht erhoben hat. Das Privat-Eigenthum der Gesellschaft ist bereits auf Fl. 6,050,355 Gr. 18 angewachsen. — Es findet jetzt hier eine Gemälde-Ausstellung zum Vortheil der Wohlthätigkeits-Gesellschaft statt. — Durch Stafette traf hier die traurige Nachricht ein, daß in der Stadt Ciechanow, Gouvernement Plock, 114 Häuser abgebrannt sind. 300 Familien haben dadurch ihre Wohnungen verloren. Der Schaden wird auf 1 Million Gulden geschätzt. — Auch in der verflossenen Woche hatten wir ununterbrochen trockenes heißes Wetter, wodurch die Wiesen außerordentlich leiden. Wegen noch nicht beendigter Ernte und der angefangenen Saatbestellungen hatten wir wenig Zufuhr, und die offiziell bekannt gemachten Getreidepreise stellten sich durchschnittlich wieder etwas höher; für

den Korsez Weizen 24 11/15 Fl., Roggen 14 2/15 Fl., Gerste 14 Fl., Hafer 10 2/5 Fl., Erbsen 17 Fl., Bohnen 31 Fl., Heide 14 5/6 Fl.; Spiritus (unversteuert) der Garniz 1 Fl. 25 Gr. Von Bauern, welche Geld brauchten, wurde aber seit 14 Tagen der Korsez Roggen schon zu 8, und vorige Woche zu 11 Fl. und Hafer bis zu 7 Fl. verkauft. — Einige Preußische Käufer haben sich eingefunden, um Wollen bis zu 42 und 45 Rthlr. einzukaufen. Sie sind nach dem Innern des Landes gegangen. — Pfandbriefe bezahlte man bei der letzten Wechselung mit 98 Fl. 19 — 24 Gr.

Schweiz.

Bern den 26. August. Den 17. und 18. d. war in Schaffhausen die Schweizerische Predigergesellschaft versammelt, 131 Mitglieder stark, mit manchen Gästen vom Auslande. Die Verschönerung des Cultus vorzüglich durch Musik fand in dem Referate des Professors Hagenbach und in der Diskussion darüber angelegentliche Empfehlung. Nächstes Jahr will man sich im Kanton Aargau, wahrscheinlich in Zofingen, versammeln.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 29. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf vorgestern hier ein und setzte Abends spät auf der Taunus-Eisenbahn die Reise nach dem Niederrhein fort. Seine Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen kam in voriger Nacht hier an und setzte heute Vormittag die Reise fort. Auf morgen ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl für die Durchreise hier angekündigt. Morgen Vormittag wird auch Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich hier erwartet, wird aber keinen Aufenthalt in unserer Stadt nehmen. Se. Königl. Hoheit der Kurfürst von Hessen ist seit vorgestern von Gastein hierher zurückgekehrt.

Man vernimmt, daß die Centraluntersuchungskommission demnächst ihre in letzter Zeit nicht mehr bedeutende Wirksamkeit gänzlich einstellen werde. Es muß also mit der Demagogie jetzt in Deutschland nicht mehr gefährlich aussehen.

So eben höre ich, daß in der heute abgehaltenen Sitzung der Bundesversammlung definitiv beschlossen worden sei, daß das Frankfurter Gebiet von den Oesterreichischen und Preußischen Truppen (letztere belaufen sich auf ungefähr 20 Mann Dragoner) geräumt werden soll.

Altenburg den 29. August. Der Kronprinz von Hannover wird hier erwartet. Dem Vernehmen nach wird jedoch seine Vermählung mit unserer liebenswürdigen Prinzessin Marie erst im Januar oder Februar k. J. in Hannover erfolgen. Die in der vergangenen Woche hier versammelt gewesene Landschaft des Herzogthums hat der Durchlauchtigsten Braut eine Mitgabe von 30,000 Rthl. votirt.

Der mit Eifer betriebene Bau der ersten Section der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn, welche von Leipzig bis Altenburg reicht, also mehr denn den vierten Theil der ganzen Bahn umfaßt, ist vollendet; gleichwohl wird dieselbe wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Monats September dem Gebrauche des Publikums eröffnet werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 1. September. (Bresl. Ztg.) Der Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aus der Rheinprovinz sieht man zum 2ten Oktober entgegen. Unterdessen werden in dem hiesigen Königl. Schlosse mehrere Veränderungen in Bezug auf den Comfort vorgenommen, und Vorbereitungen zu den am 4. Oktober beginnenden Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Marie getroffen. Wie verlautet, wird die Prinzessin bei ihrer Abreise nach München nur von einer Kammerdame begleitet werden, da Höchstdieselbe, der Baierischen Hofsitte gemäß, einen neuen Hofstaat erhält. — Seit 4 Wochen schmachten wir nach Regen, der noch immer nicht eintritt, obgleich der Barometerstand sich verändert hat, und andere meteorologische Wahrzeichen des Volkes uns täglich mit baldigem Eintreten von Regenwetter schmeicheln. Viele Brunnen geben bereits kein Wasser mehr, und auch die durch die Stadt führenden Kanäle der Spree sind so wasserarm, daß z. B. der Springbrunnen vor dem Museum deßhalb seit einigen Tagen nicht mehr in Thätigkeit gesetzt wird, endlich auch das Besprengen der Straßen nur spärlich zu geschehen pflegt. Alle Materialien, mit denen wir sonst durch Schiffstransport reichlich versehen werden, sind, obgleich an der Quelle im Ueberflusse vorhanden, wegen des niedrigen Wasserstandes außerordentlich theuer und häufig gar nicht zu haben. Dies Alles giebt gerechte Besorgniß für den kommenden Winter, da, wenn auch die Schifffahrt bald flott werden sollte, es zu spät sein dürfte, uns mit Wintervorräthen zu Wasser hinlänglich versehen zu können. In der Nähe unserer Hauptstadt sollen auch mehrere Waldbrände vorgekommen sein, wobei viel Holz verzehrt worden ist. Uebrigens hat die drükkende Hitze durch den vor einigen Tagen eingetretenen Wind etwas abgenommen. Es ist ungegründet, wenn behauptet wird, daß in Folge der heißen und trockenen Witterung gegenwärtig ungewöhnlich viele Krankheiten hier herrschen. Die Ruhr, welche immer zur Zeit der Obstreife aufzutreten pflegt, macht sich auch dieses Jahr, indessen auf eine unbedenkliche Weise bemerkbar, und weicht gewöhnlich einer leichten Behandlung. — Wie sehr man bei Anstellung von Beamten auf Kenntnisse sieht, davon hatten wir erst jüngst wieder einen erfreulichen Beweis. Zu einer, bei unserer Gesandtschaft in London erledigten Legations-Sekretär-Stelle hatten sich nämlich 10 Kandidaten, worunter 8 zu dem vornehmsten Adel gehörten, gemeldet. Allen diesen wurde aber ein Kandidat aus dem Bürgerstande vorgezogen, da er in der Prüfung am besten bestanden hatte.

Berlin den 2. September. Dem Vernehmen

nach war am 29. August das Unwohlsein Sr. Majestät des Königs zwar noch nicht völlig gehoben, und die für diesen Tag bestimmten Festlichkeiten in Schloß Benrath wurden deshalb ausgesetzt; allein Se. Majestät sollen die letzteren, wie man sagte, bereits für den folgenden Tag, den 30. August, anzunehmen geruht haben.

Grimlinghausen den 28. August. (Köln. Z.) Heute Nachmittag um $3\frac{1}{2}$ Uhr kam das hohe Herrscherpaar hier an und wurde von dem Volke mit lautem Jubel begrüßt. Se. Majestät der König waren leider von einem Unwohlsein heimgesucht und ließen daher den beabsichtigten großen Zapfenstreich, zu welchem 100 Janitscharen, 100 Tambours und 100 Sänger bereits versammelt waren, abbestellen; doch geruhten Dieselben zu äußern, vor der Abreise nach dem Schlosse Benrath noch den Abend abzuwarten, und durch die illuminirte und mit Fahnen, Triumphbogen und Guirlanden geschmückte Stadt Düsseldorf fahren zu wollen. Dem Exerziren der Truppen in Divisionen werden Allerhöchstdieselben morgen noch nicht beiwohnen.

Angemeldete Gäste beim 7. Armee-Corps.

Preußische Armee. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht, August (Chef der Artillerie) und Waldemar, Ihre Durchl. die Prinzen Friedrich zu Hessen-Kassel (Gouverneur von Luxemburg) und Georg zu Hessen-Kassel (Gouverneur von Magdeburg), Erbprinz von Lippe-Detmold; Kriegs-Minister General der Infanterie, von Boyen, Chef des großen Generalstabs der Armee, General der Infanterie, Krauseneck, General-Lieutenant von Pfuel II., die General-Majore von Below, von Bardeleben, von Bigny, von Brandenstein, von Grabowsky, von Kinski, von Barner, Graf Waldersee, von Neumann, nebst den übrigen Flügel-Adjutanten. Eine große Anzahl von Stabs- und Subaltern-Offizieren.

Deutsche Bundes-Truppen. Großherzogthum Hessen: General-Major von Linker, Major von Hohenfels, Hauptmann Meyer. — Großherzogthum Nassau: Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau, die General-Majore von Green, von Neuendorf, die Oberst-Lieutenants und Flügel Adjutanten von Rottberg, Graf Bismark, die Oberst-Lieutenants Kleim, von Hadeln, von Holbach, Borgman, die Majore und Flügel-Adjutanten Graf Booswaldeck, von Reichenau, Major Weiz, die Hauptleute von Cyß, Dümeer, Müller, Lieutenant Nauendorf. — Königreich Hannover: Se. Majestät der König von Hannover, die General-Lieutenants Hartmann, Halkett, die General-Majore Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, von Poten. Gefolge: Sr. Majestät: General-Major von Linsingen, dle Rittmeister von Hedemann, von Ompteda, Meyer, die Capitains von Könemann, von Schlicher. Generalstabs-Offiziere: Oberst-Lieutenant Jakobi, Capitain von Sichart, Premier-Lieutenant von dem Knesebeck. Garde du Corps: Rittmeister von Müller, Lieutenant von Müller. Garde Husaren: Oberst Graf von der Decken, Rittmeister Schulz, Premier-Lieutenant Halkett, die Lieutenants Kohlrausch, Quentin, v. d. Wense, Kaufmann. Königin-Husaren: Rittmeister Gebser, Lieutenant von Alten. 1. Regiment Königs-Dragoner: Rittmeister Koch, Lieutenant von Wittgenstein. 3. Regiment Herzog Cambridge-Dragoner: Oberst-Lieutenant von Krauchenberg, die Lieutenants von Anderten, Sueder. 4. Regiment Kronprinz-Dragoner: Lieutenant Reinecke. Artillerie-Brigade: Premier-Lieutenant von Stolzenberg, Lieutenant von Landsberg. — Königreich Sachsen: Oberst von Schinding, Hauptmann Törmer. — Sachsen-Meiningen: Major Buch. — Großherzogthum Oldenburg: Oberst Graf von Rantzaw, die Oberst Lieutenants Mosle, Niebour, Major Noell, die Hauptleute Baron von Falkenstein, von der Lippe, Graf von Wedel, von Jägersfeld, Premier-Lieutenant von Rumohr.

Kaiserlich Oesterreichische Armee. Oberst Call Kullenbach, Oberst-Lieutenant Prinz Gustav zu Hohenlohe-Langenburg, die Rittmeister Prinz Solms-Braunfels, Graf Ingenheim, Baron von Thümmel.

Kaiserl. Russische Armee. Die General-Lieutenants von Mansuroff, Fürst Labanoff, Berg. (Mit Letzterem noch 3 Stabs- und 1 Subaltern-Offiziere.)

Norwegen. Premier-Lieutenant Egeberg.

Schweizer. Eidgenössischer Oberst Ziegler, Hauptmann Favarger.

Niederländer. Oberst-Lieutenant Rigot de Begains, die Majore von Mülken, van Merlen, van Ryneveldt, Hauptmann Fichler, die Lieutenants Camp, Elout.

Englische Armee. Vice-König von Irland Lord de Grey, Gesandter Lord Westmoreland, Prinz Georg von Cambridge, Lord Cantelupe, General Sir Henry Betune, die General-Lieutenants Lord Blomfield, Sir Andrew Barnard, Sir William Maclean, die Oberst Lieutenants John Hall, John F. S. Clarke, J. T. Graf of Cardigan, Sir J. M. Burgoyne, Patrik F. W. Campbell, Brounlow, W. Knox, Edward Napier, Major Archibald, Macclean, die Capitaine Meynell, F. M. Biddulph, Lord W. Beresford, Deorge Ruschout, J. Campbell, Robert Blucher, Inigs Jonis, James W. Drummont, Fr. H. G. Seymour, J. Deschamps, Charles W. Cockburn, die Lieutenants Caleden du Pré Alexander, J. T. Clifton, H. M. Campbell, Andrew Cathcart, Henry Mortimer West, Henry Percival de Bathe, C. B. Ibbetson, Edw. Greene, die Cornets H. Mary of Worcester, B. W. Ramsay.

Französische Armee. Bataillons-Chef Haillot.

Würtembergische Armee. (Diese werden

größtentheils beim 8. Armee=Corps bleiben.) Se. Majestät der König von Würtemberg, General=Major Herzog Alexander von Würtemberg, die General=Lieutenants Spitzenberg und Graf Bismark, Oberstlieutenant v. Rüpplin, die Premierlieutenants von Berglingen, von Quadt = Isni, Stallmeister Baron von Huegel, Staatsrath von Goes, Registrator Hummel. Außer diesen angemeldeten und größtentheils schon eingetroffenen hohen Herrschaften und Offizieren treffen stündlich noch viele unangemeldete Gäste ein.

Theater.

Sonntag den 4. September „Erziehungsresultate", und das „Incognito". In ersterem Stücke trat Mad. Butterweck aus Braunschweig in der Rolle der Margarethe auf und bewährte sich jedenfalls als eine routinirte Schauspielerin, die auf den Brettern zu Hause ist. Die Leistung dieser jungen und hübschen Frau wurde vom Publikum sehr beifällig aufgenommen; den Ref. würde sie mehr angesprochen haben, wenn sie des Guten nicht hätte allzuviel thun wollen, so aber gewahrte man in Haltung, Ton und Bewegung die genaueste Copie des Fräul. Charl. v. Hagen, für welche die Rolle geschrieben worden. Fräul. v. Hagen gefällt überall durch ihre Individualität, nicht aber durch ihre Kunst, die alles Beifalls ungeachtet nicht ächter Art ist, sondern uns stets eine unnatürliche Natürlichkeit, eine forcirte Naivetät vorführt, die um so widerwärtiger erscheint, je mehr die Jahre der Künstlerin wachsen. Mad. Butterweck wolle sich demnach in Acht nehmen, ein Original zu copiren, das nie als mustergültiges Vorbild gelten darf; sie spiele künftig sich selbst und ihr wird, bei ihrem anscheinend tüchtigen Talent, unser Beifall nicht fehlen. Auch Demois. Höfert, die zum erstenmal eine Sprechrolle hatte, übernahm sich stark; sie wolle es fortan etwas gelinder machen und die Hände vorläufig aus dem Spiel lassen. Ihr Organ ist gut, und da überdies ihre äußere Erscheinung sehr vortheilhaft ist, so wird sie gewiß recht bald verwendbar werden. — In dem zweiten Stücke sahen wir ebenfalls einen Gast, einen Herrn Krieger aus Königsberg, in der Rolle des Eduard Bronstein. Hr. Krieger, ein ganz junger Mann von hübschem Aeußern und wohlklingendem Organ, wenn gleich noch nicht dialektfreier Aussprache, ist noch ganz Anfänger, hat aber offenbar Talent, das bei gehörigem Fleiß sich schon Bahn brechen wird. Seine diesmalige Leistung war durch und durch studirt und nicht ohne glückliche Momente. Die übrige Vorstellung ging recht gut. Die HH. Bohm, Hahnewald, Karsten und Röckel, so wie Mad. Karsten und Demois. M. Leopold waren durchweg brav, und Hr. Vogt als Major Rekum ausgezeichnet gut. T.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 6. September. Zum dritten und letzten Male: Hans Sachs; komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.

Bekanntmachung.

Auf der sogenannten Graffower, der Kämmerei gehörigen Wiese, stehen mehrere Haufen Heu, die Mittwoch den 7ten d. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden sollen.

Posen den 3. September 1842.

Der Magistrat.

Die Eröffnung der Privat-Töchterschule, zu deren Anlegung hier am Orte mir von einer Königlichen Regierung laut Amtsblatt Nro. 26. d. J. der Consens ertheilt ist, findet den 1sten October c. mit drei oder bei hervortretendem Bedürfnisse auch mit mehreren Klassen Statt.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und resp. Aufnahme von Schülerinnen bin ich täglich von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung Klosterstrasse Nro. 10. (Eingang auch alter Markt Nro. 43. im Hause der Mad. Witkowska) zu sprechen.

Frdr. Naumann.

Avertissement.

Das zu Napachanie, Posener Kreises, sub No. 19. belegene Erbpachts=Mühlen=Grundstück ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, oder zu verpachten.

Das Nähere ist entweder im Büreau des Herrn Justiz=Commissar Brachvogel, oder auf dem Dominio Napachanie zu erfahren.

Da ich alle Bedürfnisse für mich und meine Familie baar bezahle, so warne ich hiermit einen Jeden, auf meinen Namen von heute ab auch das Geringste zu verabfolgen, indem ich für nichts mehr aufkommen werde.

Posen den 6. September 1842.

Franz Grunwald, Schlossermeister.

Ein Knabe, der der Deutschen und Polnischen Sprache fähig ist, findet ein Unterkommen als Lehrling beim Conditor Chr. Weidner zu Kosten.

Getreide=Marktpreise von Posen,
den 2. September 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	23	—	1	24	—
Roggen dito	1	6	—	1	6	6
Gerste	1	1	—	1	2	—
Hafer	—	18	—	—	19	—
Buchweizen	1	23	—	1	23	6
Erbsen	1	5	—	1	6	—
Kartoffeln	—	22	—	—	22	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	1	—	1	2	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	2	6
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	5	—	2	6	—